

**Die Mitgliederversammlung des Bürgervereins Berlin-Karlshorst e.V. hat auf Vorschlag der AG Stadtplanung / Verkehr am 22. März 2014 für die Arbeit des neuen Vorstandes folgenden Beschluss gefasst:**

## **1. Verbesserte ÖPNV - Anbindung und Verkehrskonzept Karlshorst:**

### **1.1 Anbindung von Karlshorst-Süd an das Zentrum Karlshorst**

- Ausgehend von der durch die BVG geplanten veränderten Linienführung der Tramlinie 21 am Bahnhof Ostkreuz (einschl. baldiger Eröffnung des dazu erforderlichen Planfeststellungsverfahrens) wird der Vorstand aufgefordert, die seit langem vom BVK geforderte Anbindung von Karlshorst-Süd an den Bahnhof Karlshorst / Zentrum über eine Straßenbahnlinie erneut geltend zu machen. Dies sollte gegenüber dem Bezirk Lichtenberg (mit der Bitte um Unterstützung) sowie gegenüber der BVG erfolgen.

Lösungsvorschläge: Verlängerung der von der BVG künftig geplanten Verstärkungslinie am Ostkreuz bis zur vorhandenen Weiche Treskowallee / Rheinsteinstraße – oder falls eine Wende hier betriebstechnisch nicht möglich ist – Verlängerung der Zusatzlinie im Rundkurs über Bahnhof Karlshorst – Friedrichsfelde – Bhf. Lichtenberg usw. - z. B. als Linie 31.

### **1.2 Verstärkung der Buslinie 296 – Gebiet Zwieseler Straße**

- Obwohl sich Senat / BVG aus Kostengründen bisher ablehnend zur einer veränderten bzw. verstärkten Taktfolge für den Bus verhalten und Kostengründe geltend machen, wird der Vorstand aufgefordert, sich weiterhin um eine Verbesserung der ÖPNV-Anbindung für das Neubaugebiet Gartenstadt zu bemühen, da der gegenwärtige Zustand auf Dauer nicht bestehen bleiben kann.

### **1.3 Verkehrskonzept Karlshorst**

- Karlshorst wächst und wächst stetig durch Bebauung, aber die vorhandenen örtlichen Straßenverhältnisse entsprechen weiterhin den Gründerjahren. Dies hat gravierende Folgen, vor allem für die Verkehrssituation in allen Nebenstraßen von Karlshorst, wie für den Fahrzeugverkehr, den ruhenden Verkehr (fehlende Parkmöglichkeiten), den Fahrradverkehr, aber auch für die Fußgänger und hier vor allem für ältere Menschen oder Menschen mit Behinderungen. Auch die Anbindung von Karlshorst an die künftige TVO (Tangentialverbindung Ost) ist noch nicht endgültig geklärt. Der Vorstand wird aufgefordert, beim Bezirk die zeitnahe Erarbeitung eines Verkehrskonzeptes für Karlshorst einzufordern, da der BVK zwar Hilfestellung geben, aber ein solches Konzept nicht selbst erarbeiten kann.

## 2. Verbesserte Schulwegsicherung Carlsgarten

- Die zahlreichen Grundschüler aus dem Neubaugebiet Carlsgarten nehmen ihren Weg zur nahe gelegenen Richard-Wagner-Schule über den Durchlass unter den Bahngleisen zur Verlängerten Waldowallee bis hin zur Ehrenfelsstraße.

Dieser Weg ist im bezirklichen Schulwegeplan als zu benutzender Schulweg ausgewiesen, obwohl er vom Zustand (fehlende Beleuchtung, ungenügender Wegezustand, mangelnder Schutz vor Fahrzeugverkehr) von den Eltern berechtigterweise als ungeeignet und unsicher für die Kinder bezeichnet wird. In den Planungen, die im Zusammenhang mit dem Bürgerhaushalt 2013 bekannt wurden, ist eine Verbesserung der Situation erst für 2016 / 2017 vom Bezirk bzw. Senat und für eine Sanierung durch die Deutsche Bahn AG vorgesehen.

Der Vorstand wird aufgefordert, sich gegenüber dem Bezirksamt für eine sofortige Verbesserung der Situation, ggf. als provisorische Lösung durch den Bezirk, einzusetzen.

## 3. Erhalt der Straßenbahnhaltestelle Treskowallee / Rheinstraße

- Mit der künftigen Neuordnung der Straßenbahnsituation unter den neuen Bahnbrücken am Bahnhof Karlshorst ist die Aufgabe bzw. Verlegung bestehender Straßenbahnhaltestellen verbunden. Dabei entstehen auch längere Fußwege für die Fahrgäste, was nicht immer zu vermeiden und damit zu akzeptieren sein wird.

Die AG greift aber die Forderung der Bürger und Gewerbetreibenden auf, dass die jetzige Haltestelle Treskowallee / Rheinstraße in Richtung Friedrichsfelde unbedingt erhalten bleiben muss, da sie die zentrale Haltestelle im Karlshorster Zentrum ist, mit den dort ansässigen, zahlreichen Versorgungseinrichtungen, wie Handel, Ärzte, Dienstleistungen. Sie gewinnt zusätzlich noch an Bedeutung wenn es gelingt, Karlshorst-Süd über eine Straßenbahnlinie an das Zentrum anzuschließen. Der kurze Abstand zur Haltestelle unter den Bahnbrücken wird nicht als Hinderungsgrund gesehen, da es in anderen Stadtteilen ebenfalls solch kurze Abstände zwischen Tram und Haltestellen gibt.